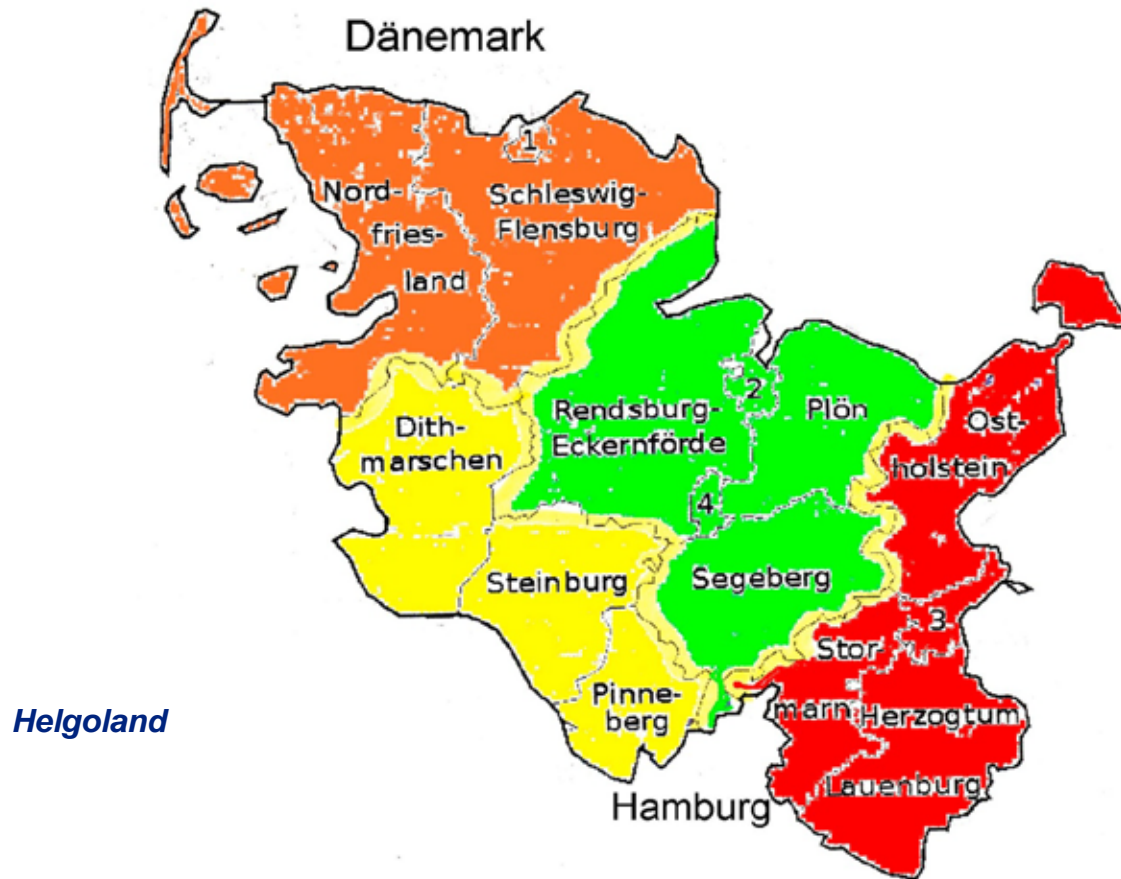

Verhinderung von Ersatzfreiheitsstrafen

durch gemeinnützige Arbeit

in Schleswig- Holstein

Wo arbeiten wir?

Schleswig- Holstein - meerumschlungen



3/10

Neuzugänge	2011	2012	2013	2014
Flensburg	191	221	216	206
Kiel	630	635	746	574
Itzehoe	240	244	207	204
Lübeck	638	540	526	452
Gesamt SH:	1 699	1 640	1 695	1 436

Drei Stufen der Vermittlungsintensität

1. Stufe: einfache Verläufe, ca. 25 %

1. Stufe: einfache Verläufe, ca. 25 %
2. Stufe: schwierige Verläufe, ca. 50 %

1. Stufe: einfache Verläufe, ca. 25 %
2. Stufe: schwierige Verläufe, ca. 50 %
3. Stufe: schwierige und komplizierte Verläufe, ca. 25 %

Ersparte Hafttage	2011	2012	2013	2014
Flensburg	2 229	2 789	3 099	4 300
Kiel	11 157	9 154	7 540	7 149
Itzehoe	4 177	3 700	3 732	3 140
Lübeck	9 742	7 379	7 493	8 477
Gesamt SH:	29 534	23 022	21 864	23 066

Fazit:

Vorteile der Vergabe an freie Träger:

- ∅ Entstehung spezialisierter Arbeitseinheiten bei freien Trägern.
- ∅ Große Fachlichkeit durch optimale Vernetzung.
- ∅ Kurzfristige Reaktionen auf inhaltliche Veränderungen der Arbeit.
- ∅ Landesweit geltende Qualitätsstandards.
- ∅ Entlastung der Sozialen Dienste der Justiz.
- ∅ Kooperationspartner mit wirtschaftlich strukturiertem Handeln.
- ∅ Große Zufriedenheit bei den Staatsanwaltschaften und den Einsatzstellen.

Ausblick:

- Ø Vermehrte Kombinationen von Vermittlungshemmnissen
- Ø Dadurch zeitlich und inhaltlich intensivere Vermittlungsprozesse
- Ø Zunehmende Vermittlung von postadoleszenten Menschen
- Ø Steigende Vermittlung von asylsuchenden oder geduldeten Menschen
- Ø Überarbeitung „Handbuch für Q-Standards“, DBH

***Ich danke Ihnen für Ihre
Aufmerksamkeit.***

10/10